

Botanischer Garten  
und Museum

Tagb.-Nr. \_\_\_\_\_

Es wird gebeten, alle Antworten und Sendungen  
zu adressieren:

„An die Direktion des Botanischen Gartens  
und Museums“

Berlin-Dahlem, den 20.12. 1935  
Königin-Luise-Straße 6-8  
Fernsprecher: G 6 Breitenbach 0158

6.1.36.

Mein lieber Herr F a u s t !

Es wird nun Zeit, dass ich Ihnen wieder ein paar Zeilen  
schreibe. Zuerst mal das Geschäftliche. Ausser für die gelegentlich  
eintreffenden schönen Bilder, welche immer wieder schwer stillbare  
Wünsche erwecken, habe ich Ihnen für zwei Pflänzchen zu danken. Der  
olle ...liche Eucalyptus wurde mit grossem und berechtigtem Misstrau-  
en unter die Lupe genommen, er widerstand auch meine Anstrengungen mit  
Hilfe des echt amerikanischen "key" von Mr. Blakely aber im Herbar fan-  
den sich nach längerem Wälzen passende Belege unter dem Namen E.ro-  
busta (Autor habe ich glücklich vergessen, war wohl Sm.). Die Buddleia  
nennt sich B. auriculata Benth. et Hook. Übrigens haben wir jetzt das

von meiner Frau Ihr stets ergebenster

*E. Anderson*

schöne "Riviera-Herbar" von dem trefflichen alten Schweinfurth zur Verfügung, mit dem ich mir in Zukunft die Sache leichter machen werde.

Sonst nichts neues was ich Ihnen erzählen könnte. Berlin liegt dick im Schnee wie seit Jahren nicht. Ist mir auch recht, denn an ein Herauskommen ist zur Zeit garnicht zu denken. Unser Freund in Hbg. hat sich besser gebettet und seine Reise, so viel ich hörte, mit Hilfe der Auslandsabteilung der NSDAP angetreten. Hoffentlich bekommen Sie nun Ihre Pflanzen, die Sie schon vor drei Jahren an ihn bezahlt hatten. Im Übrigen soll er sich jetzt mehr auf das Filmen legen, ein Betätigungsfeld, das ich ihm von Herzen gönne. Ich mache hier den letzten Versuch, durch Schaffung einer zentralen Foeschungsstelle für Kakteen und a. Sukk. an neutralem Ort, d.h. einem staatlichen Institut, alles wieder in ruhigere Bahnen zu lenken, gelingt das nicht, so lasse ich die Kakteenges., d.h. ihren derzeitigen Hauptvorstand mit seinem bevorzugten Schützling allein seelig werden. Mein Bedarf ist dann reichlichst gedeckt und ich mache dann meinen Stiefel allein in meinem Institut weiter. Für heute herzliche Grüsse und Wünsche zum Fest auch